

MICROSOFT TECH CONFERENCE

Was gibt es Neues im Microsoft-Umfeld rund um Digitalisierung, Internet of Things, Modern Workplace und andere Innovationen? Das beantwortet nach zweijähriger, coronabedingter Pause die Microsoft Tech Conference Austria am 20. und 21. April in der Expeditihalle der ehemaligen Ankerbrotfabrik in Wien. Im Fokus der TC22: Das Thema Security. Erfahrene Expert:innen und Trainer:innen, aber auch Techniker:innen, die ihr Wissen tagtäglich in der Praxis umsetzen, teilen ihre Einsichten zu brandaktuellen Themen und präsentieren in praxisnahen Demos, wie das Wissen tatsächlich angewendet werden kann. In ihrer sechsten Ausgabe kann die TC22 mit einigen Neuerungen aufwarten: Die Expeditihalle verwandelt sich für zwei Tage in einen Innovation- und Tech-Hub, der neben vielen technischen Sessions wie zum Beispiel „Making sense of your unstructured Data with AI“ auch einige Themen im Bereich Management zu bieten hat: Governance, Compliance und Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Zusammenhang mit Modern Work bekommen die Bühne, die sie verdienen.



© ETC

Dieses Jahr ist die TC die größte, die je veranstaltet wurde: In vier Räumen werden 25 internationale Speaker an zwei Tagen 45 Sessions halten, darunter auch Best Practice-Beispiele wie „Adoption und Change Management M365 am Beispiel SPAR“. Zum zweitägigen Top-Event werden über 450 Microsoft-Partner und -Kunden aus ganz Österreich erwartet – eine ideale Möglichkeit zum Netzwerken. Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung unter:

www.techconference.at

IN DIESER AUSGABE

- Magenta Security Shield:** Digitaler Rundumschutz 2
- Wie Industrieunternehmen auf digitalem Weg Klimaziele erreichen können..... 4
- Fintech:** Virtuelle Firmenkreditkarten für Österreich..... 6
- Hotel-Tipp:** Echter Barfuß-Luxus im Nobu Hotel Ibiza Bay 6
- Vor den Vorhang:** M. Maurer, WISAG Gebäudereinigung..... 7

STEUERLICHE BEHANDLUNG VON SPENDEN

In den vergangenen Wochen haben zahlreiche Unternehmen Geldspenden für Flüchtlinge aus der Ukraine gesammelt und Güterlieferungen direkt in die Ukraine oder an humanitäre Organisationen vor Ort veranlasst. Das Einkommensteuergesetz erlaubt es Unternehmer:innen, solche Hilfeleistungen in Geld- oder Sachwerten als Betriebsausgaben abzusetzen, wenn diese im Zusammenhang mit akuten Katastrophenfällen (zu denen auch kriegerische Ereignisse und

Flüchtlingskatastrophen gehören) getätigt werden und für das Unternehmen werbewirksam sind. Steuerlich werden diese Ausgaben als abzugsfähiger Werbeaufwand eingestuft. Eine betragliche Obergrenze gibt es nicht. Zum Nachweis der Werbewirksamkeit genügen z.B. mediale Berichterstattung, Aussendungen an Kund:innen oder Spendenhinweise auf der Unternehmenshomepage. Weitere Informationen unter:

www.bdo.at

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

INSOLVENZAUSBLICK

Nach einer unterdurchschnittlichen Insolvenzentwicklung während der letzten beiden Jahre, lassen die per Ende März auslaufenden staatlichen Covid-Hilfsleistungen sowie die enorm gestiegenen Preise für Rohstoffe und Energie die Insolvenzen in Österreich wieder deutlich ansteigen. Für das erste Quartal 2022 meldet der KSV1870 eine Steigerung von +110,2 Prozent. Der Ukraine-Konflikt könnte die Situation zusätzlich verschärfen. Vor allem sogenannte Zombie-Betriebe könnten davon betroffen sein – also Unternehmen, die in einem normalen ökonomischen Umfeld tatsächlich insolvent wären. Durch das Ausbremsen der Weltwirtschaft durch die Ukraine-Krise steigt das Risiko von Zahlungsausfällen in ganz Europa. Zu dieser Schlussfolgerung kommen Acredia und Euler Hermes in einer aktuellen Studie. www.acredia.at

**DAS AKTUELLE
NEW BUSINESS**

DAS PRINTMAGAZIN
FÜR UNTERNEHMER

**JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!**

www.newbusiness.at

DIGITALER RUNDUMSCHUTZ FÜR MITTELSTAND

Magenta Security Shield by T-Systems: Das Plug-and-play-Cybersecurity-Schutzschild mit direkter Anbindung an das Cyber Defense Center der T-Systems Alpine.



Cyberbedrohungen nehmen laufend zu: Es steigt nicht nur die Anzahl der Angriffe, sondern auch die Professionalität, mit der Hacker in IT-Systeme von Unternehmen eindringen und dort massiven Schaden anrichten. Ein simpler Virenschutz und klassische Firewalls bieten hierfür zu wenig Sicherheit.

Das Magenta Security Shield kombiniert hochwertige Tools namhafter Hersteller zu einem kompakten Schutzschild für Unternehmen ab einer Größe von 200 Mitarbeiter:innen und vereint so die wichtigsten Abwehrmaßnahmen für große und mittelständische Unternehmen. Das Magenta Security Shield deckt nicht nur Schwachstellen in der IT-Infrastruktur auf, sondern setzt auf Angriffs- und Anomalie-Erkennung auf Endgeräten sowie bei Internetzugang und Mailverkehr. So wird die Unternehmens-IT geschützt. Das Magenta Security Shield hilft darüber hinaus bei Angriffserkennung sowie Reaktion und ermöglicht Monitoring und Response in Echtzeit.

ANBINDUNG AN CYBER DEFENSE CENTER UND ZUGRIFF AUF LOKALES SECURITYTEAM

„Cyberangriffe wachsen exponentiell und

sie werden immer zielgerichteter. Wir sehen allein 71 Mio. Angriffe auf das Honeypot-System der Deutschen Telekom an einem einzelnen Tag. Die Vielzahl an Cyberbedrohungen und Angriffsversuchen wird zur Überforderung für einzelne Unternehmen. Wir bieten Unternehmen daher zuverlässige Absicherung gegen Cybersecurity-Risiken“, so Christopher Ehmsen, Securityexperte bei T-Systems.

„Viele Firmen wissen nicht, dass der Angreifer längst in ihre Systeme eingedrungen ist und in aller Ruhe wichtige digitale Daten und Informationen stehlen kann. Mit dem ‚Magenta Security Shield‘ bieten wir im Cyber Defense Center von T-Systems Monitoring in Echtzeit und automatische Abwehr. So sind Unternehmen wirkungsvoll geschützt“, ergänzt Ehmsen.

MAGENTA SECURITY SHIELD BIETET SICHERHEIT AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Kernstück des neuen Angebots ist die Anbindung an das Cyber Defense Center von T-Systems Alpine. Das Security Monitoring in Echtzeit ermöglicht schnelle Reaktionsfähigkeit. Anomalien und Security-relevante Vorgänge in der IT-Infrastruktur der Kunden werden so rechtzeitig erkannt. Durch

automatisierte Gegenmaßnahmen können Angriffsszenarien frühzeitig unterbrochen werden. Wird ein Unternehmen trotzdem angegriffen, schreiten die Security-Analysten der T-Systems sofort ein. Die meist hochkomplexen Angriffe werden von den Spezialisten analysiert, um so die richtigen Gegenmaßnahmen einzuleiten und die volle Funktionsfähigkeit der Systeme wiederherzustellen. Das Magenta Security Shield bringt seine Kunden damit auf ein völlig neues Sicherheitslevel.

Geringe IT-Budgets und aufwendige Installationen bremsen oft Investitionen in die eigene Unternehmenssicherheit. T-Systems Alpine wirkt dem mit dem Magenta Security Shield entgegen. Unternehmen profitieren von der Einfachheit und dem ressourcen- sowie zeitschonenden Einsatz des Plug-and-play-Pakets mit servierter Security.

T-Systems Alpine berechnet für das Securitypaket, inklusive Anbindung an das Cyber Defense Center, eine fixe monatliche Pauschale. So ist die Leistung planbar und auch für kleinere Budgets leistbar. Der Preis für das Magenta Security Shield startet bei monatlich 3.059 Euro (exkl. Ust.; Promotionpackage für 200 Mitarbeiter:innen) und richtet sich grundsätzlich nach der Anzahl der Endgeräte. Weitere Informationen sowie technische Details zum Magenta Security Shield finden Sie auf der Website

www.t-systems.com/at/de/security/managed-cyber-defense/magenta-security-shield ■

T-Systems Alpine

Christopher Ehmsen, Head of Portfoliomanagement & Solution Sales
Tel.: +43/57057 8731 (phone)
Tel.: +43/676/8642 8731 (mobile)
christopher.ehmsen@t-systems.com

www.t-systems.at

T-Systems



Let's write the future.

Die Mobilität von morgen
entsteht schon heute.

Auch bei der Entwicklung elektrischer Mobilitätslösungen leistet ABB Pionierarbeit, von der Hardware bis zu komplexen Steuerungssystemen. Mit der Installation, Wartung und Vernetzung intelligenter Ladestationen ebnen wir Kunden und ganzen Nationen den Weg ins elektrische Zeitalter. Für zukunftsweisende Mobilität, die zuverlässig, erschwinglich und emissionsfrei ist. Erfahren Sie mehr unter [abb.at](https://www.abb.at)

ABB

KLIMANEUTRAL DANK DIGITALISIERUNG

So können Industrieunternehmen auf digitalem Weg Klimaziele erreichen.

Eine Studie des Bitkom zeigt, dass der Einsatz digitaler Technologien über ein Drittel zur Erreichung der Klimaziele für 2030 in Deutschland beitragen kann. Dabei schlummern die größten Potenziale in der industriellen Fertigung und der Mobilität. Wie Unternehmen hier ansetzen können, darüber spricht der Softwarehersteller proALPHA mit seinem Geschäftsführer für Business Development Michael Finkler. Denn: „Klimaneutralität in Industrieunternehmen benötigt Digitalisierung“, ist Finkler überzeugt.

1. WIE KANN DIE PRODUKTION GLEICHZEITIG DIGITALER UND NACHHALTIGER WERDEN?

Digitalisierung und Klimaneutralität sind kein Widerspruch. Im Gegenteil: Nachhaltiges und effizientes CO₂-Management benötigt eine umfangreiche Digitalisierung, inklusive künstlicher Intelligenz. Insofern stehen ERP, MES, TMS (Transportmanagementsysteme) und weitere Unternehmensapplikationen im Mittelpunkt der Digitalisierung und des CO₂-Managements. Als Single Source of Truth ist das ERP dabei der zentrale Erfolgsfaktor zur Ermittlung der CO₂-Bilanz und der Einleitung von Maßnahmen zur Reduktion des CO₂-Fußabdrucks.



Michael Finkler, Geschäftsführer für Business Development bei proALPHA



2. KÖNNEN SIE UNS EIN KONKRETES BEISPIEL NENNEN?

Mithilfe einer hochintegrierten CO₂-Managementsoftware wie Planetly lässt sich ganzheitlich das Ziel der Klimaneutralität verfolgen. Auf Basis der Daten aus ERP, MES und beispielsweise TMS ermöglicht das System umfangreiche Erst-Analysen der CO₂-Emissionen. Anschließend erfolgt mithilfe des ERP-Systems deren Reduktion in allen relevanten Bereichen. So können Unternehmen umfangreich Ressourcen reduzieren. Zudem kann Überproduktion, etwa durch verbesserte Absatzplanung und Materialdisposition, verhindert werden.

3. UND WENN DIE MÖGLICHKEITEN HIER AUSGESCHÖPFT SIND?

Dann können Fertigungsunternehmen ihre CO₂-Bilanz durch Kompensationen verbessern. Dies erfolgt gemeinsam mit Partnern, etwa durch lokale oder internationale Projekte zur Aufforstung, Aufbau von Humus und Generierung von Humuszertifikaten oder Mooreraturierung. Eine weitere Möglichkeit ist beispielsweise die Beteiligung an der Reduzierung von Plastikmüll sowie der entsprechenden Verschmutzung, insbesondere der Ozeane.

4. MAN SOLLTE ABER NICHT NUR GUTES TUN, SONDERN AUCH DARÜBER SPRECHEN?

Auf jeden Fall! Die interne und externe Kommunikation ist zum Beispiel auf Basis internationaler Standards oder Benchmarks möglich. Produkte können hinsichtlich CO₂-Neutralität detailliert bewertet werden. Dabei gewährleistet das permanente Monitoring aller Prozesse eine geringe Umweltbelastung. Kontinuierliches CO₂-Management wird somit zum integrativen Bestandteil aller ERP-, MES- und weiterer Unternehmenssoftware.

5. AUF WAS MÜSSEN UNTERNEHMEN BESONDERS ACHTEN?

Das CO₂-Management ist in die gesamte Unternehmensorganisation einzubetten. Die Einführung gelingt in vier Schritten: Verstehen, Reduzieren, Kompensieren und Kommunizieren des CO₂-Fußabdrucks. Dabei bildet das ERP als zentraler Daten- und Prozess-Hub und Single Source of Truth die Basis für alle Analysen und Maßnahmen für ein ganzheitliches CO₂-Management bis hin zur Klimaneutralität. ■

Sie wollen mehr erfahren? Dann besuchen Sie uns unter www.proalpha.com!



Die No 1

im Ausland`s Inkasso

AKZEPTA

> **Fair und Transparent** <
- weil es um **Ihre Kosten** geht!



Erfolgreich und effektiv – schon mehr als 30 Jahre!

Forderungsrealisierungen weltweit > Fair und Transparent <

Als kompetenter Partner für Wertschöpfung im Forderungsmanagement realisieren wir Forderungen auch weltweit schon seit mehr als 30 Jahren und bieten die absolute Transparenz der bezahlten geringen Kostenpauschalen in unseren Auswertungen. Echtansichten dieser Statistiken finden Sie dazu direkt im Internet. Informieren Sie sich dazu auf unserer Seite, so erkennen auch Sie direkt wie kostengünstig effektives Inkasso sein kann! Im bedeutenden Exportland Deutschland erfolgt die gesamte Tätigkeit kostenneutral genauso wie in Österreich.

Überzeugen Sie sich selbst und lernen Sie uns in Echtzeit und ohne Risiko kennen!

www.akzeptacom

www.1000-kundenmeinungen.eu

HOTEL-TIPP

AUTHENTISCHE IBIZA-VIBES

Entspannter Barfuß-Luxus, kulinarischer Genuss auf höchstem Niveau und echtes Ibiza-Flair: Das Fünf-Sterne-Nobu Hotel Ibiza Bay öffnet am 8. April seine Türen für eine verlängerte Saison mit einer neuen Auswahl an ibizenkisch inspirierten Erlebnissen, darunter eine Reihe von Wellness-Wanderungen, die es Gästen ermöglichen, das unentdeckte Ibiza zu erkunden.

Neu in dieser Saison sind auch eine Rooftop-Terrasse für Filmabende, achtsame Klangheilungs-Events und Sundowner, ein Fitnessbereich im Freien und die Nobu Lounge – der perfekte Ort, um vor dem Ausgehen kreative Cocktails zu genießen. Auf Kinder warten zahlreiche Aktivitäten auf der Insel sowie Poolpartys, bei denen sie Wörter auf Ibizenkisch und Spanisch lernen. Eine Übernachtung ist ab 450 Euro in der Nebensaison buchbar.

www.nobuhotelibizabay.com



© Nobu Hotel Ibiza Bay

SHORT-CUTS

WERK IN KROATIEN

Die FACC AG hat im kroatischen Jakovlje nach 10 Monaten Bauzeit ein neues High-tech Werk errichtet und nun ab Dezember 2021 schrittweise in Betrieb genommen. Das Unternehmen stellt in der neuen Produktionsstätte Leichtbauteile für den Kabineninnenraum von Verkehrsflugzeugen und Business Jets her. „Mit einem Investitionsvolumen von 12,5 Mio. Euro für die erste Ausbaustufe ist das Projekt das größte Greenfield Investment außerhalb Österreichs in der Geschichte der FACC“, erläutert CEO Robert Machtlinger. Die hervorragende Infrastruktur sowie die Nähe zu Zagreb, das mit einer technischen Universität auch über hervorragend ausgebildete Arbeitskräfte verfügt, waren mit ein Grund für die Entscheidung zu diesem Standort, der auch gut an das internationale Verkehrsnetz angeschlossen ist. Auf einer Fläche von 128.000 m² wurde ein zweigeschossiges Werk errichtet, in dem Leichtbauteile für den Kabineninnenraum gefertigt werden. Die hochmoderne und effiziente Produktionsanlage wurde in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut konzipiert.

www.facc.com

AUTOMOBIL-ZULIEFERINDUSTRIE

ANBINDUNG AN DIE GLOBALEN LIEFERKETTEN

Rund 900 Unternehmen sind laut „ARGE Automotive Zulieferindustrie“ in Österreich unmittelbar in der Kfz-Zulieferindustrie tätig. Große Lieferanten der Autokonzerne haben längst Elektronischen Datenaustausch im Einsatz, Sublieferanten hingegen haben das teilweise noch vor sich. Gerd Marlovits, Geschäftsführer des EDI-Dienstleisters EDITEL, ist überzeugt: „An EDI wird künftig kein Weg mehr vorbeiführen, denn jede Meldung über eine unterbrochene Lieferkette wird den Trend

zu EDI noch verstärken.“ EDITEL startet nun eine Aufklärungsinitiative. „Insgesamt sind bereits mehr als 20.000 Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen an unsere Datendrehscheibe eXite angebunden. In Zeiten von Lieferketten-Problemen möchten immer mehr Automobil-Zulieferer ihre Supply-Chain-Prozesse digitalisieren“, so Marlovits. Elektronisch ausgetauscht werden EDI Geschäftsdokumente, wie etwa Lieferscheine oder Rechnungen.

www.editel.at

FINTECH

VIRTUELLE FIRMIENKREDITKARTEN FÜR ÖSTERREICH

Während es in der Finanzbranche bereits zahlreiche digitale Services für Endkunden gibt, sind sie im Business-Bereich weit weniger stark ausgeprägt. Der Bedarf an flexiblen Lösungen, die interne Prozesse rund um das Bezahlen vereinfachen, ist bei Österreichs Unternehmen jedoch groß. Das FinTech pliant gilt als Vorreiter für virtuelle Firmenkreditkarten und eröffnet Betrieben damit neue Möglichkeiten. So werden etwa digitale Karten für beliebig viele Mitarbeiter und Abteilungen auf Knopfdruck vergeben, die Limits

lassen sich individuell definieren und jederzeit anpassen. So ist es beispielsweise möglich, Mitarbeiter oder Abteilungen für bestimmte Projekte zur Kartenzahlung zu ermächtigen, oder dies nur in einem gewissen Zeitraum zu tun. Verantwortliche können dadurch das Ausgabenmanagement nicht nur wesentlich besser kontrollieren, sondern auf Bereichs- und Mitarbeiterbene aktiv steuern. Für erhebliche Erleichterungen im Workflow sorgt zudem die digitale Belegfassung via App.

www.getpliant.com

REKORDERGEBNIS

Die Semperit-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2021 trotz des schwierigen, von der fortlaufenden Corona-Pandemie, steigender Inflation und einer durchgängig angespannten Situation der weltweiten Lieferketten neuerlich ein Rekordergebnis erzielen (Umsatzsteigerung von 27,4% auf 1.182,2 Mio. EUR). „Wenngleich die dramatischen Entwicklungen rund um den Russland-Ukraine-Krieg die Freude über unseren Unternehmenserfolg im zweiten aufeinanderfolgenden Jahr naturgemäß trüben, ist dies eine herausragende Leistung, für die wir zuallererst unseren Mitarbeitern danken“, sagt Petra Preining, CFO der Semperit AG Holding. COO Kristian Brok: „Dank der vorausschauenden, hochflexiblen Kollaboration zwischen einzelnen Unternehmensbereichen gelingt es uns mit immer größerer Routine, die mannigfaltigen Herausforderungen im Zusammenhang mit Rohmaterialverfügbarkeit, Lieferkette, Preislandschaft und Kostenanstiegen erfolgreich zu managen.“

www.semperitgroup.com

VOR DEN VORHANG Michael Maurer neuer Geschäftsführer der WISAG Gebäudereinigung.

NEUE FÜHRUNGSSPITZE BEI DER WISAG



Michael Maurer verantwortet künftig die Geschäfte der WISAG Gebäudereinigung.

Michael Maurer ist ab sofort der neue Geschäftsführer der WISAG Gebäudereinigung GmbH in Österreich. Er verantwortet nun das gesamte Infrastrukturelle Facility Management der WISAG, zu dem außerdem die Bereiche Sicherheit & Service, Sicherheitstechnik und Logistikdienste gehören. Seit 2006 bei der WISAG dabei, hat Maurer wesentlich am Aufbau des Unternehmens in Österreich mitgewirkt. Insgesamt blickt der neue Geschäftsführer auf 30 Jahre Erfahrung im Bereich Sicherheit und Facility Management zurück. „Durch die Corona-Krise haben Klein- und Mittelbetriebe, aber auch große Unternehmen den Nutzen des Outsourcings von Reinigungsdienstleistungen erkannt. Dahinter stehen eine höhere Sensibilität für Hygiene und Sicherheit sowie Einsparungspotenziale. Das wollen wir nützen, indem wir die Marke WISAG als Qualitätsanbieter und international tätiges Familienunternehmen weiter

stärken“, so Michael Maurer. „Die WISAG will künftig zudem aufzeigen, dass das Facility Management eine dynamische Branche mit vielen Chancen ist. Dazu bieten wir Aus- und Fortbildungsangebote für unsere Mitarbeitenden sowie interne Aufstiegsmöglichkeiten, die ein wesentlicher Anreiz für potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind. So wirken wir dem Arbeitskräftemangel entgegen, der eine enorme Herausforderung für die gesamte Branche ist.“

www.wisag.at

NEW BUSINESS GUIDES

Aktuell: IT-Guide – Ihr Leitfaden für Ihren Unternehmenserfolg



JETZT IN IHRER TRAFIK ODER IM ABO!

www.newbusiness.at

salz **z** 21 11. – 12. Mai 2022
Messezentrum Salzburg

Zukunft am Fluss.

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.